

Zatočil, Leopold

## Zum Schwund des Präfixes ge- in Temporalsätzen

*Sborník prací Filozofické fakulty brněnské univerzity. A, Řada jazykovědná.* 1961, vol. 10, iss. A9, pp. [125]-140

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/100585>

Access Date: 16. 02. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

ZUM SCHWUND DES PRÄFIXES *GE-* IN TEMPORALSÄTZEN

In meinem Aufsatz: *Ge-* bei den sogenannten perfektiven und imperfektiven Simplicien<sup>1</sup> wies ich u. a. auf die sehr auffallende Tatsache hin, dass in der Ostdeutschen Apostelgeschichte (0),<sup>2</sup> die als eins der merkwürdigsten Denkmäler jener Zeit (entstanden um 1350) bezeichnet worden ist, das sogenannte perfektive Simplex *quemān* wider Erwarten in 30 Fällen mit *ge-* verbunden erscheint, und dies in krassem Gegensatz zur Mentel-Bibel<sup>3</sup> und zum Text Luthers.<sup>4</sup> In der am Schlusse des Aufsatzes abgedruckten tschechischen Zusammenfassung wurde mit Nachdruck hervorgehoben, dass in Temporalsätzen in M sehr häufig das Plusquamperfekt zur Anwendung gelangt, während Luther in solchen Fällen sich zumeist des Präteritums (Haupt- oder Nebensatz) bedient. Wo er das lat. Plusquamperfekt durch das deutsche Plusquamperfekt wiedergibt, dort nehmen wir schon die heutige Wortfolge wahr. Wir können anhand vieler Belege aus dem Vergleich der Zeitformen verfolgen, wie das Präfix *ge-* allmählich seinem Untergange entgegengeht: einer der Gründe seines Schwindens ist die Verbreitung und das Überhandnehmen des Plusquamperfekts in Nebensätzen. Es seien typische Fälle herausgegriffen, um das Gesagte klar vor Augen zu führen:

	O	M	L
9,26 <i>cum venisset</i>	<i>do . . . gequam</i>	<i>was kumen</i>	<i>kam</i>

Im ganzen zähle ich 19 solcher Beispiele.

25,1 <i>cum venisset</i>	<i>gequam</i>	<i>was kumen</i>	<i>komen war</i>
Nur drei Fälle.			

Im folgenden untersuche ich diesbezüglich diese in O vorkommenden und mit *ge-* präfigierten Verba: *beten, bîten, blîben, botschaften, brechen, ewangelizeren, gèn, grîezen, haften, zuhalten, heischen, hæren, erhæren, kêren, klopfen, kundigen, laden, legen, lesen, loufen, nemen, ûfnemen, reden, scheiden, schern, schrîben, segenen, sehen, ansehen, ersehen, senden, setzen, sigelen, ubersigelen, slân, sprechen, stân, stîgen, suochen, swîgen, teten, træsten, tuon, vallen, varn, vrâgen, wandern, waschen, wæjen (unser wehen), ziehen.*

Dabei werden sich ganz bestimmte Reihen ergeben, die die Ausdrucksmöglichkeiten der damaligen Übersetzer in Bezug auf ihre lateinische Vorlage deutlich veranschaulichen. Ich betone, dass hier noch kein ausgeglichenes Bild erfasst werden kann, selbst Luther greift in einigen Fällen zum *ge-*. Aber mit der Zeit werden wir klarer das Problem begreifen können: in loser Folge gedenke ich einige Untersuchungen vorzulegen, deren Aufgabe es sein wird, das Material bereitzustellen.

Über die Perfektumschreibungen handeln alle namhaften Grammatiker.<sup>5</sup> Vgl.

etwa H. Paul, Deutsche Grammatik 4,154: „Auch statt des jetzigen Plusquamperfekts erscheint früher das einfache Präteritum, nicht selten in Nebensätzen<sup>6</sup>... Das Präteritum einfacher Wörter erhält dabei noch im Mhd. den Sinn des Plusquamperfekts (eigentlich zunächst den des Aorists) durch die Zusammensetzung mit *ge-*.“ Jedem Leser mhd. Texte ist diese Tatsache sehr geläufig. Wie steht es nun mit dem Plusquamperfektum? Wilmanns, Deutsche Grammatik 3,1. H., 194: „Wie sich das Plq. als Mittel der relativen Zeitbestimmung allmählich verbreitete, bedarf noch genauerer Untersuchung.“ Wir beschränken uns auf die aus unserem Material gewonnenen Resultate. In Temporalsätzen (wie auch in Nebensätzen anderer Art) erscheint in M oft das Plusquamperfekt (und zwar mit der altüberkommenen Wortfolge), während Luthers Text in der Regel (die natürlich aus Ausnahmen gestattet) das Präteritum aufweist. Vgl. O 23, 34 *do er dy epistele gelaz*, M *Wann do er hat gelesen*, L *Da der landpfleger den brieff las*. Nun wissen wir, dass die süddeutsche Volkssprache heute keinen grossen Gefallen an den einfachen Formen findet: das einfache Präteritum ist in oberdeutschen Mundarten untergegangen und wurde durch das umschriebene Perfekt ersetzt, das mit der Zeit die Alleinherrschaft an sich gerissen hatte. Diese Scheu vor dem Präteritum wird schon gegen Ende des 14. und im 15. Jahrhundert stark um sich gegriffen haben.<sup>7</sup> Wenn später das Plusquamperfekt im NS festeren Fuss fassen konnte und dies „bei genauer Bezeichnung des Zeitverhältnisses“ — freilich nie ausschliesslich und mit zwingender Notwendigkeit, da das einfache Präteritum sehr oft auch bei Vorzeitigkeit der im NS ausgedrückten Handlung verwendet wurde und weiter noch häufig verwendet wird —, so ist dies meiner Ansicht nach auf süddeutschen Einfluss zurückzuführen.

beten — orare

Act. 4,31 *Et cum orassent, motus est locus*

O und do sie also *gebeten*, do wart di stat bewegt

M Vnd do sy *hätten gebettet*, die stat wart bewegt

L Vnnd da sie *gepettet hatten*, bewegt sich die stett

Wir stellen fest: dem lat. Plusquamperfektum (Plqpf.) entspricht in O das mit *ge-*präfigierte Präteritum (Prt.), während in M und L schon das Plqpf. erscheint, freilich mit einem gewichtigen Unterschied: M bewahrt noch die alte Wortstellung, Luther bevorzugt die Endstellung des Verbuns.

14,22 *Et cum constituissent illis per singulas ecclesias presbyteros, et orassent cum jejunationibus, commendaverunt eos Domino*

O und donach da sye *pristre gesatz* (sic!) *hätten* in eyne icliche kirche und sye *gebeten* mit manchirleye vasten, do bevulen si sye dem herren

M Vnd do sy in *hätten geschickt* *prister* durch alle kirchen vnd *hätten gebett* mit vasten, vnd entpfulhen sy dem herrn

L Vnd da sie yhm durch alle gemeynen Elltisten *verordnet hatten*, *betten* sie mit fasten vnd befolhen sie dem hern

Dass *gebeten* O plusquamperfektische Bedeutung hat, ergibt sich von selbst aus dem parallelen *gesatz hatten*. Luther macht aus dem zweiten Temporalsatz einen neuen Hauptsatz, den ersten gibt er durch ein Plqpf. wieder.

28,8 *et cum orasset et imposuisset ei manus, salvavit eum*

O und do er *gebete*, da *leyte* er uf in syne hende und machte in gesunt

M vnd do er *het gebet*, er *legt* im auf die hand vnd gesunt in

L zu dem gieng Paulus hyneyn vnnd *betet*, vnd *leget* die hand auff yhn

Es ist nicht ohne Interesse, dass in O und M die Umschaltung des zweiten Nebensatzes zum Hauptsatz erfolgt wie im vorigen Beispiel in L. Diesmal geht L noch

viel weiter: seine Übersetzung bietet lauter präteritale Hauptsätze, da schon im Vorhergehenden ein temporaler Nebensatz angebracht war (vgl. 28,8 *Contigit autem patrem Publii febribus et dysenteria vexatum jacere. Ad quem Paulus intravit; et cum orasset etc.* — L Es geschach aber, da der vater Publij am fiber vnnnd an der rhure lag, zu dem gieng usw.). — Über das Kompositum *gebeten* vgl. Mhd. Wb. 1,172 (2 Belege: *gebeten*, *gebette*) und Lexer 1,753 (mit 5 Belegen, worunter Diem. 19,29 Exod. ze einer fröwen unde zeiner *gebetten* zu streichen ist).

*bīten* — *expectare*

28,6 *diu autem illis expectantibus et videntibus nihil mali in eo fieri, convertentes se, dicebant eum esse deum*

O und do sy danach lange *gebeten* und das *irsagen*, das im nichtisnicht argis geschach, do wanten sy sich umme und sprachen, daz er got were

M Vnd sy *versachen sich* lang vnd *sahen* kein vbel werden getan an im, sy bekerten sich vnd sagten in ze sein got

L da sie aber lange *warteten*, vnd *sahen*, das yhm nichts vngehewrsz widerfur, verwandten sie sich vnd sprachen, er were eyn Gott

Der Abl. abs. ist — wie sehr oft — in O durch einen temporalen NS wiedergegeben: *do sy gebeten*; auch L begnügt sich mit dem einfachen Prät. im Temporalsatz, während M lauter HS bringt. Wir können somit in Anbetracht der in unseren Texten zur Anwendung gebrachten Mittel zur Wiedergabe und Übertragung des lateinischen Grundtextes diese Reihe festsetzen:

abl. abs., — *ge-*, — Prät. HS — Prät. NS.

Zum Kompositum *gebīten* vgl. Mhd. Wb. 1,175 und Lexer 1,286 (ohne Belege).

*bliben* — *morare*,

21,10 *Et cum moraremur per dies aliquot, supervenit quidam a Judaea propheta, nomine Agabus*

O und do wir da etliche tage *gebliben*, do quam uf uns eyn man van judenlande, eyn prophete, und des name was Agabus genant

M Vnd do wir do *wonten* durch etlich tag, eyn weyssag der vberkam von Juda bey namen Agabus

L vnd als wyr mehr tage da *blieben*, reyset erab eyn prophet von judea, mit namen Agabos

Aus den Texten lässt sich diese Entwicklungsreihe erkennen: cum + conj. impf., *ge-*, Prät. NS, Prät. NS. — Zu beachten ist, dass *gebliben*, resp. *gebliben* im Mhd. nicht vorkommt; im Mhd. Wb. 1,969 nur *geliben*: *die Kriechen nie geliben, unz si in ze Pülle vertriben* (ruhten nicht eher) Kaiserchr. 97. c. 15999 M.

*botschaften* — *nuntiare*

16,38 *Nuntiaverunt autem magistratibus lictores verba haec. Timueruntque audito, quod Romani essent*

O abir do dy dinere des todis der meystirschaft dise wort *gebotschaften*, do vorchten sy sich, do sy daz irhorten, das sy Romere waren

M Wann die ambechter *erkunten*, den meisterscheften dise wort Vnd sy vorchten sich, do sy horten, das sy warn Römer

L Die staddiener *verkundigeten* dise wort den amptleutten vnd sie furchten sich, da sie horeten, das sie Romisch weren

Hier wird der lat. HS in O als temporaler NS dem nachfolgenden HS untergeordnet. *gebotschaften* ist im Mhd. nicht belegt. In O 17,18 *quia ... annuntiabat*, O den er *gebotschaft*, M wann er *erkunt*, L das macht er *hatte ... verkundigt* ist nicht

zu ersehen, ob Präs. oder Part. prät. vorliegt (vgl. *annuntiabat gebotschaft* im Gegensatz zu 17,30 *annuntiat botschaft*).

brechen — frangere

27,35 et cum (panem) *fregisset*, coepit manducare

O und do er is (brot) *gebrach*, do begunde er zu ezzen

M vnd do ers *hett gebrochen*, er begun zeessen

L vnd *brachs* vnd fieng an zu essen

Reihe: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. HS.

ewangeliziren — evangelizare

14,20 Cumque *evangelizassent* civitati illi et *docuissent* multos, reversi sunt Lystram

O sundir do sye der stat *geewangelizirten* und *hatten* da viel lute *gelart*, do karten sye widir zu Listram

M Vnd do sy *hetten gebredigt* in der statt vnd *hetten gelert* manig, sy kerten wider in Listris

L vnd *predigeten* der selbigen stad das Euangelion vnd *unterweyseten* yhr viel, vnd zogen widder gen L.

Neben *geewangelizirten* ein echtes Plqpf.: *hatten gelart*. Reihe: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. HS. — Zum Simplex vgl. Lexer 1,715, das Kompositum sonst nicht belegt.

gân — introire, intrare, secedere

1,13 Et cum *introissent*, in coenaculum ascenderunt ubi manebant Petrus et Johannes etc.

O und do si widir in daz mushues *gegungen*, do Petrus pflac zu bliben und Johannes (*ascenderunt* wurde vom Übersetzer, weil im Zusammenhang für überflüssig gehalten, einfach übergangen)

M vnd do sy *waren eingegangen* in den sôler, sy stigen auff in di hõche do sy beliben Peter vnd Iohannes

L vnd als sie hynneyn *kamen*, stiegen sie auff den sollar, da denn sich enthielten Petrus vnd Jacobus

Reihe: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS.

5,10 Intranses autem iuvenes, invenerunt illam mortuam; et extulerunt, et sepelierunt ad virum suum

O abir do die jungelinge in *gegungen* und si tot vunden, do trugen si sie uz und begruben si zu irem manne

M Wann die iungling *giengen* ein, sy funden sy tode vnd trügen sy aus vnd begrüben sy zû irem mann

L Da *kamen* die iungling vnnnd funden sie todt, trugen sie hynaus vnnnd begruben sie bey yhren man

Reihe Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. HS.

26,31 Et cum *secessissent*, loquebantur ad invicem, dicentes

O und do sy van dannen *gegungen*, do reten sy zusamme sprechende

M Do sy sich *schiedten*, sy retten zû einander sagent

L vnd *entwichen* beseytts, redten mit eyinander vnnnd sprachen

Reihe: Plqpf. — *ge-*, Prät. NS — Prät. HS. — Plusquamperfektisches *gegienc* öfter im Mhd., vgl. Mhd. Wb. 1,472, und Lexer 1,778.

grüezen — salutare

21,7 Et *salutatis fratribus*, mansimus die una apud illos

O und do wir da dy brudere *gegruzten*, do blibe wir da eynen tag by in

M vnd do wir *hettē gegrūsst* die brüder, wir beleiben bey in einen tag  
 L vnd *grusseten* die bruder, vnd blieben eyne tag . . .

Reihe: abl. abs. — *ge-*, Plqpfk. NS — Prät. HS. — *Gegrüezen* angeführt bei Lexer 1,783 (nur Infinitivbelege).

21,19 Quos cum *salutasset*, narrabat per singula

O und do er dy *gegruzte*, do sagete er in eyn iclich ding besundiren

M Do er sy *het gegrūsst*, er erkunt durch alle die ding

L vnd als er sie *grusset hatte*, ertzelet er eynes nach dem andern

Reihe: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Plqpf. NS (heutige Verbstellung).

haften

27,41 et prora quidem fixa manebat immobilis

O und des schiffis hindirte teyl daz bleyb umbewegit, do is *gehafte*

M vnd ernstlich das vorderteyl des schiffes beleib behefftet vnd vnbeweglich

L vnd das vodder teyl bleyb fest stehen vnbeweglich

Von den Wörterbüchern verzeichnen dieses Kompositum nur Pretzels Nachträge zum mhd. Taschenwörterbuch, Leipzig 1959, S. 16, in der Bedeutung intr. haften bleiben.

zuhalten

18,23 Et factō ibi aliquanto tempore, profectus est, perambulans ex ordine Galaticam regionem

O und da er da etliche zit *zugehilt*, do durchwandirte er das lant Galathiam

M Vnd *macht* do etlich zeyt, er gieng vnd durchgieng von ordnung die gegent Galat

L Vnd *verzoch* etliche zeyt, vnd reyset aus

Abl. abs. — *ge-*, Prät. HS. — Prät. HS — *Zuogehalten* ist sonst nirgendwo belegt.

heischen — petere

16,29 *petitōque* lumine, introgressus est

O und do er eyn liecht *geheischte*, do ging er zu im

M Vnd der hūter *iesch* ein liecht vnd gieng ein

L Er *joddert* aber eyn liecht vnd sprang hynneyn

Dem Abl. abs. entsprechen in den Übersetzungen: *ge-*, Prät. HS. — Prät. HS. — Das Kompositum habe ich sonst nirgends ausfindig machen können.

hören — audire

2,37 *His* autem *auditis*, compuncti sunt corde

O abir do sie dise dinc *horten*, do wurden sie mit ruye in irme herzen gestachilt

M Do sy *gehorten* dise ding, sy wurden gemacht rewigs hertzen

L Da sie aber das *horeten*, zustach sich yhr hertz

Statt *horten* O könnte anstandslos *gehorten* oder auch *irhorten* in den Text gesetzt werden. Man vgl.:

19,5 *His* *auditis*, baptizati sunt

O und do sy dise wort *gehorten*, do wurden sy getouft

M do sy *gehorten* dise ding, sy wurden getaufft

L Da sie das *horeten*, liessen sie sich teuffen

19,28 *His* *auditis* repleti sunt ira

O und da sy dise ding *irhorten*, do wurden sy mit zorne irvullit

M Do sy *hettē gehort* dise ding, sy wurden erfüllt mit zorn

L Als sie das *horeten* vnd vol zorns worden, schryen sie

Der Abl. abs. hat seine Entsprechungen in temporalen Sätzen mit: *horten, gehorten, irhorten* O — *gehorten, gehorten, hetten gehort* M, *horeten* (in allen drei Fällen) L.

Wie grundverschieden die Übersetzer das lat. Original wiedergeben, erhellt aus folgender Übersicht: den 20 Fällen mit *do . . . irhorten(n)* in der ostdeutschen Apostelgeschichte liegen zugrunde: 9 Fälle mit *cum* + Konj. Plqpf., 1 Fall mit *ubi* + Ind. Perf., 1 Fall mit *ut* + Ind. Perf., 4 Fälle mit Abl. abs., 4 mit Part. Praes. und ein Hauptsatz im Imperf. — Dafür stehen in M 19 temporale Nebensätze, eingeleitet mit *do* und *wann*, in denen achtmal das Plqpf., siebenmal das Prät. mit *ge-* und viermal das blosses Prät. zur Anwendung kommen. Der lat. HS wird unverändert übertragen. Demgegenüber bietet Luthers Text 16 Temporalsätze, eingeleitet mit *da*, einmal mit *als*, und zwar mit blossem Prät. Zu diesen Fällen gesellen sich drei Hauptsätze und ein NS mit *ge-*:

5,21 Qui cum *audissent*, intraverunt diluculo in templum

O und do si daz *irhorten*, do gingen si des morgens vru in den tempil

M Do sy es *gehorten*, sy giengen frú in den tempel

L Da sie das *gehoreten*, giengen sie frue ynn d. t.

Schon aus dieser Zusammenstellung lässt sich die Wahrnehmung machen, dass das Plqpf. in M neben *ge-* immer mehr zur Geltung gelangt, wogegen Luther wiederum dem blossen Präteritum im NS den Vorrang einräumt. — Der Vollständigkeit halber mögen die Stellen angeführt werden, an denen *irhorten(n)* vorkommt: 4,24; 5,5; 5,21; 5,24; 5,33; 7,12; 7,54; 8,14; 9,38; 11,18; 13,48; 14,13; 16,25; 16,38; 17,32; 18,26; 19,28; 22,2; 22,26; 28,15.

Ausser 19,5 ist *gehorten* noch dreimal anzutreffen. Auch hier fügen sich die Entsprechungen in M und L zu den vorhin behandelten.

18,8 et multi Corinthiorum *audientes* credebant

O und der lute vile van Chorinto, do sy in *gehorten*, usw.

M vnd manig der Chorinter, die *hortens*, sy gelaubten

L vnd viel Corinther, die zu *horeten*, wurden glewbig

M und L weichen zwar ein wenig in diesem Beleg mit ihrer selbständigen Übertragung (M HS, L Relativsatz) ab, nichtsdestoweniger stimmen die beiden übrigen vollkommen überein:

21,12 Quod cum *audissemus*, rogabamus nos . . . ne ascenderet Jerosolymam

O und do wir dise wort *gehorten*, do bate wir usw.

M Do wir ditz *hetten gehort* . . . wir baten usw.

L Als wyr aber solchs *horeten*, batten yhn wyr usw.

21,20 At illi cum *audissent*, magnificabant Deum

O und do sy dy ding *gehorten*, do lobten sy got

M Vnd do sis *hetten gehort*, sy michelichten got

L Da sie aber das *horeten*, preyseten sie den herrn

Wir erhalten für die Wiedergabe des lat. Temporalsatzes *cum* + Konj. Plqpf. diese den Stand in den betreffenden Texten veranschaulichende Reihe: Plqpfk. — *ge-*, Plqpfk. — Prät. — Dieser auffallenden und somit sehr typischen Übersetzungsweise werden wir auch bei den übrigen mit *ge-* zusammengesetzten Verben begegnen. Im nachfolgenden werden die charakteristischen, jeweils auftretenden Arten besonders vermerkt.

kêren — *converti*

9,40 et *conversus* ad corpus, dixit

O und do er sich umme zu dem lichame *gekarte*, do sprach er

M er *wart bekert* zû dem leib vnd sprach

- L vñnd *wand sich* zu dem leychnam vñnd sprach  
*conversus* in M und L durch einen HS wiedergegeben.
- klopfen — pulsare  
 12,13 *Pulsante* autem eo ostium januae, processit puella ad audiendum,  
 nomine Rhode.  
 O abir do er an daz turlien des toris *geklopfte*, do ginc eyne mayt zu sehende,  
 dy was Rode genant  
 M Wann do er *klopft* zû der túr, ein diern fûrgienge  
 L Als aber Petrus an die thur *klopfet* des thores, tratt erfur eyne magd  
 zu horchen mit namen Rode  
 Reihe: Abl. abs. — *ge-*, Prät. NS — Prät. NS — *Klopfen* bezw. *klopfen* wird noch  
 an einer anderen Stelle verwendet:  
 13,51 At illi *excusso pulvere* pedum in eos venerunt Iconium  
 O abir do sy den stoub van iren vuzen widir sy zu eyne gezuge *geklopfen*,  
 do quamen sy in dy stat Y.  
 M Vnd *schutten* auff sy das gestúpp der fússe vnd komen zû Yconie  
 L Sie aber *schüttelten* den stawb von yhren fussen vber sie vnd kamen gen  
 Iconion  
 M und L gehen hier, wie man sieht, Hand in Hand (HS).
- kundigen — narrare  
 10,8 quibus cum *narrasset* omnia, misit illos in Joppen  
 O und do er den alle dise ding *gekundigete*, do sant er sye zu Joppen  
 M Do er in *hett erkunt* alle ding, er sante sy in Ioppe  
 L vnd *ertzelet* es yhn alles vnd sand sie gen Joppen  
 Reihe: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. (HS). — *Gekundigen* sonst nicht belegt.
- laden — vocare  
 Reihe: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. HS  
 9,41 et cum *vocasset* sanctos et viduas, assignavit eam vivam  
 O und do er zu im *gelut* die heiligen und die wytwen, do antwort er sy  
 in lebende  
 M vnd do er *hett geruffen* die heiligen vnd die witwen, er bezeicht sy  
 lebendig  
 L vñnd *rieff* den heyligen vñnd den wittwen vnd stellet sie lebendig dar  
 10,18 Et cum *vocassent*, interrogabant . . .  
 O und do sie den wirt zu in *geluden*, do vrageten sy  
 M Vn do sy *hetten geruffen*, sy fragten.  
 L . . . *rieffen* vnd forscheten  
 Im nächsten Beispiel gilt diese Aufeinanderfolge: Abl. abs. — *ge-*, Prät. HS —  
 Prät. HS. — Bezeichnend ist freilich, dass in O das *ge-* am Rande nachgetragen  
 wurde (vgl. in der Ausgabe Ziesemers die Anmerkung unter dem Strich auf S. 91).  
 23,23 Et *vocatis duobus centurionibus*, dixit illis  
 O und do er zwene centuriones zu im *gelut*, do sprach er zu in  
 M Er entzamt *rieff* zweyen centurien vnd sprach zû in  
 L vnd *rieff* zu sich zween vnterheutleuten vñnd sprach
- legen — ponere, imponere  
 23,35 Sede a dextris meis, donec *ponam* inimicos tuos scabellum pedum  
 tuorum  
 O sicze zu mynr rechten hant, untz daz ich dine viende *gelege* eynen  
 vuzschemil dynr vuze



M sitz zû meiner zeswen, vntz das ich *geleg* dein feind zû eim schamel  
deiner fûß

L Setze dich zu meynrer rechten, bis das ich deyne feynde *lege* zum schemel  
deyner fusse

Luther geht, wie zu ersehen, dem *ge-* aus dem Wege. Für das folgende Beispiel  
gilt die alte Regel: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS:

19,6 Et cum *imposuisset* illis manus Paulus, venit Spiritus sanctus super eos

O und do er dy hende uf sy *geleyte* Paulus, do quam der heilige geist uf sy

M Vnd do in Paul *hett aufgelegt* die hand, der heilig geist kam auf sy

L vnd da Paulus die hend auff sie *leget*, kam d. h. g.

Dasselbe Verhältnis liegt vor in den nächsten zwei Versen.

lesen — legere

15,31 Quam cum *legissent*, gavisii sunt

O und do si dye *gelosen*, do wurden sy irvrowit

M do sis *heten gelesen*, sy wurden erfreuwet

L Da sie den *lasen*, wurden sie des trosts fro

23,34 Cum *legisset* autem et interrogasset . . .

O abir do er dy epistele *gelaz*, do vragete er in

M Wann do er *het gelesen* vnd *hett gefragt* . . .

L Da der landpfleger den brief *las*, fraget er . . .

loufen — *accurrere*

8,30 *accurrens* autem Philippus, audivit eum legentem

O sundir do Philippus zu dem wagene *gelieff*, da horte er in Ysaiam den  
propheten lesen

M Wann Philipp *lieff*, vnd hort in lesen

L da *lieff* Philippus hyntzu vnd horet, das er . . . las

Reihe: Part. Präs. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS. — *Gelief* selten.

nemen — accipere

8,15 oraverunt pro ipsis, ut *acciperent* Spiritum s.

O do baten sy vor sy, uf das sy den heiligen geist *genemen*

M sy betten vmb sy, das sy *entphiengen* den h. geist

L betten sie vbir sie, das sie den heyligen geyst *empfiengen*

Vgl. auch 26,17—18 ut accipiant remissionem peccatorum, O uf das sy vorgebunge  
irer sunde *genemen*, M das dise *entfachen* usw., L zu *empfachen* usw. — Der folgende  
Beleg ist gekennzeichnet durch die Reihe: Part. Präs. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS.

16,3 et *assumens* circumcidit eum

O und do er in an sich *genam*, do besneit er in

M er *nam* vnd beschneyd in

L vnd *nam* vnd beschneyt yhn

Hauptsätze in M und L wurden gewählt anlässlich der Wiedergabe des lat. Abl.  
absol. an der Stelle:

12,20 et *persuaso* Blasto, . . . postulabant pacem

O und do sye iren rat mit Blasto *genamen* . . . do begerten sye des vridis

M sy *vnderweysten* Plasto . . . vnd ieschen den fride

L vnd *vbirredten* des koniges kamerer Blaston vnd baten vmb fride

Die Formel: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. HS gilt für:

9,19 Et cum *accepisset* cibum, confortatus est

O und nachdem do er dy spise *genam*, do wart er gesterkit

M vnd do er *hett entphangen* das essen, er wart gestercket.

L vnd *nam* speyße zu sich vnd stercket sich

16,24 Qui cum tale praeceptum *accepisset*, misit eos in interiorem carcerem  
O und do er daz mit gebot van in *genam*, do satzte er sy in den inrsten kerker

M Vnd do er *het entpfangen* ein sôlich gebott, er legt sy in den ynnersten karcker

L der *nam* solchs gepott an vnd warff sie ynn das ynnerste gefengnis

Abl. absol. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS:

26,10 ... *potestate accepta*

O ... do ich dy gewalt van den vursten der pristre *genam*

M Vnd do ich *hett entphanen* den gewalte ...

L ... daruber *ich macht ... empfieng*

ûfnemen — *sustollere* (Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. mit *ge-* im NS)

27,40 Et cum anchoras *sustulissent*, committebant se mari

O und do sy dy ankere widir *ufgenamen*, do losten sy di bant der sture

M Vnd do sy *hetten aufgehoben* die ancker, sy legten in das mer

L vnnnd da sie die ancker *auffgehoben*, liessen sie sich dem meer

loqui — reden

8,25 Et illi quidem testificati et locuti verbum Domini, redibant Jerosolymam

O abir do di jungere da dem herren den gezuk gegeben hatten und do sy das wort des herren *geretten*, do wandirtin sy widir zu Jherusalem

M Vnd ernstlich dy bezeugten vnd *retten* das wort des herren, sy kerten usw.

L Sie aber, da sie betzeuget vnd *geredt hatten* das wort des herren, wandten sie usw.

Stand: Part. Prät. — *ge-*, Prät. HS — Plqpf. NS.

25,12 Tunc Festus cum concilio *locutus*, respondit

O und do Festus do mit syme rate *gerete*, do antwort er im

M Do *rett* Festus mit dem rate vnd sprach

L Da *besprach sich* Festus mit dem rat vnd antwortet

Stand: Part. Prät. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS.

scheiden — *exire*

In 28,29 hat der ostdeutsche Übersetzer aus einem HS (exierunt ab eo Judaei) einen NS gemacht; und do sich dy Juden van im geschiden usw.; vgl. M die *gingen* aus von im, L *giengen* sie hyn.

schern — *radere*

Das Kompositum einmal im Finalsatz, in M und L nur das Simplex: 21,24 et impende illis, ut radant capita — und vorzere mit in, das sy iere houbte *gescheren*.  
schriben — *scribere*

Im Relativsatz 25,26 De quo quid certum *scribam* domino non habeo — O abir ich inhabe nicht gewissis, daz ich dem herren van im *geschriben* gegen M das ich *schreib* meinem herrn ein sichers — L daz ich dem gern *schreybe* (man beachte die Wortstellung!).

segnen — *valefacere, valedicere*

Bis in die neueste Zeit begegnet man diesem *ge-*Kompositum, für dessen häufiges Vorkommen die zahlreichen Belege im DWb. IV, 1, 2, 4015–4021 zeugen. Gesegnen ist verstärktes segnen und bedeutet jemand zum Abschied segnen, von jemand Abschied nehmen (vgl. Lexer 1,907). In O dreimal im HS: 18,21 *valefaciens* — O sundir er *gesegente* sye — M vnd er *gesegent* sy — L sondern *macht seyn abschied*; 20,1 steht

überall das Prät. (L *gesegnet* sie); 18,18 *fratribus valefaciens* — O do *gesegente* er dy brudere — M er *gesegent* die brüder — L *macht* er *seyn abscheyd* mit den brudern. Die bewährte alte Reihe tritt uns in 21,6 entgegen:

Et cum *valefecissemus* invicem, ascendimus navem

O und do wir uns mittenandren *gesegenten*, do stige wir zu schiffe

M Vnd do wir *hetten gesegent* einander, wir stigen auf in das schiff

L vnnnd als wyr eynder *gesegneten*, tratten wyr usw.

sehen — videre, intueri

Das Prät. von gesehen ist in O im ganzen sechsmal belegt:

9,40 et *viso Petro*, recedit

O und do sy Petrum *gesach*, do entsatz sy

M sy *sach* Pettern an vnd sasse

L vnnnd da sie Petron *sahe*, satzt sie sich widder

Stand: Abl. abs. — *ge-*, Prät. HS — Prät. NS.

11,6 in quod *intuens*, considerabam

O und do ich das *gesach*, do merkt ich

M In dem ich *scharuwet* vnd merckt

L dareyn *sahe* ich vnd wart gewar

M wählt einen andern Ausdruck und greift — so auch L — zum HS.

12,16 Cum autem aperuissent, *viderunt* eum et obstupuerunt

O und do sy dye tur offenten und in *gesagen*, da irschraken sy alle

M Wann do sy hetten aufgetan die tür, *sy sahen* in vnd erschracken

L da sie aber auffthaten, *sahen sie* yhn vnd entsatzten sich

O versetzt den ersten der beiden lat. Nachsätze noch in den Vordersatz, wodurch eine erhöhte Wirkung erzielt wird und auch stilistisch der Satzbau wohl besser der Situation angepasst ist. M und L bleiben dem Original treu. — Wie M und L verschiedene Wege gehen, wenn auch M zweimal das Plqpf. einsetzt, ist folgenden drei Stellen zu entnehmen:

16,10 Ut autem visum *vidit*, statim quaesivimus proficisci in Macedoniam

O abir do er das gesichte *gesach*, alsobalde do suchte wir wege, wi wir zu Macedoniam mochten gewandern

M Wann do er *hett gesehen* die gesicht, zehant sücht wir ze gen in Macedon

L Als er das gesicht *gesehen hatt*, da trachten wyr

21,27 cum *vidissent* eum in templo, concitaverunt omnem populum

O und do in dy Juden in dem tempil *gesagen* . . . , do reysten sy alle das volk widir in

M do sy in *hetten gesehen* im tempel, sy erweckten alles volck

L . . . *sahen* yhn . . . vnnnd erregeten das gantze volck

16,40 et *visis fratribus* consolati sunt eos et profecti sunt

O und do sy dy brudere *gesagen* und sy getrosten, do wanderten sy vortan

M vnd do sy *gesahen* die brüder, sy trosten sy vnd giengen aus

L vnd da sie die bruder *gesehen hatten* vnd getrostet, zogen sie aus.

Einige Worte über *ansehen* und *irsehen*.

10,4 At ille *intuens* eum, timore correptus dixit

O und do er in *angesach*, do wart er etwas mit vorchte in syme geyste entsatz und sprach

M Er *sach* in an, begriffen mit vorcht vnd sprach

L Er aber *sahe* yhn an, erschrack vnd sprach

Stand: Part. Prät. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS.

Ein Zeichen von Unbeholfenheit ist es, wenn in M zwei nebeneinander stehende Part.: *intuitus* und *videns* mit *sach* übersetzt werden. O und L finden den Ausweg:

14,8 Qui *intuitus* eum et *videns* ... dixit

O und do in Paulus *angesach* und is *irkante* ...

M Er *sach* in an vnd do er *sach* ..., er sprach

L vnd als er yhn *ansahe* vnd *merckt* ..., sprach er

Stand: Part. Prät. — *ge-*, Prät. HS — Prät. NS.

Ein sehr buntes Bild bieten uns die Texte, einschliesslich des lat. Originals, in 16 Fällen, wo in O überall ein temporaler Nebensatz (*do* ... *irsach*, bezw. *do* ... *irsagen*) gesetzt wurde.

1. Anstelle der Fügung *cum* + Konj. Plqpf. (im ganzen 6×) in 3,3; 8,18; 13,12; 14,10; 21,32; 28, 15 finden wir in M viermal Plqpf. NS, einmal *ge-* im NS, einmal einfaches Prät.; in Luthers Übertragung ausschließlich Prät. NS (*da*, *als* — *sahe*, *sahen*).
2. Für die Participia Präs. (im ganzen 8 Fälle) in 3,12; 4,13; 7,31; 8,13; 12,3; 13,45; 16,19; 16,27 stehen in M einmal das Part. Präs., zweimal der HS, einmal *ge-* + Prät. im NS und viermal einfaches Prät. im NS. — Luthers Text weist in sieben Fällen Temporalsätze mit einfachem Prät. und einen HS auf.
3. Einem HS im Original (9,35) entspricht in M ein Relativsatz, Luther hält sich an den Urtext.
4. Der Abl. absol. 28,6 wird ausgedrückt in O ebenfalls durch einen Temporalsatz (*diu autem illis expectantibus et videntibus* — O *do sy* danach lange gebeiten und das *irsagen*), so auch in Luthers Vers, aber mit einfachen Prät., in M durch einen HS.

senden — mittere

25,21 donec mittam eum in Caesarem

O do liez ich in behalden, uncz das ich in zu deme keysere *gesente*

M ... biß das ich in *send* zû dem keyser

L ... bis das ich yhn zum Keyser *sende*

Man beachte die Wortstellung! — *Ge-senden* ist im Mhd. belegt (vgl. Lexer 1,910, und Mhd. Wb. 2,2, 298b).

setzen — constituere, imponere

28,23 Cum *constituisent* autem illi diem, venerunt ... plurimi

O und do sy im des eynen tag *gesatzten*, do quamen sy

M Do sy im *hetten geordent* den tag, manig kamen

L Vnd da sie yhm eynen tag *bestympten*, kamen viel

Da finden wir wiederum die alte Ordnung; Plqpf. — *ge-*, — Plqpf. NS — Prät. NS (in M und L andere Zeitwörter).

23,24 et iumenta praeparate, ut *imponentes* Paulum saluum perducerent ad Felicem

O und bereytit dy noz, uf daz sy Paulum daruf *gesetzten* und in brechten ane schade

M vnd bereyt ein vieh, das ir Paulum dorauff *setzt*, das sy in füren gesunt zû Felix

L vnd die Thiere richtet zu, das sie Paulon drauff *setzen* vnd bringen yhn bewart zu Felix

*Ge-* braucht im Finalsatz nicht mehr verwendet zu werden.

sigelen — navigare

- 27,8 Et vix juxta *navigantes* venimus  
 O und do wir kume daby *gesigilten*, do quam wir  
 M Vnd do wir kaum do bey *geschiften*, wir kamen  
 L vnnnd *zogen* kaum fur vber, da kamen wyr  
 27,5 Et pelagus Ciliciae et Pamphyliae *navigantes* venimus  
 O und do wir das mer by C. und P. *ubergesigilten*  
 M Vnd *schiften* daz mer Cilici vnd Pamphili  
 L vnd *vbirschiften* das meer an C. vnnnd P.

*Gesigelen* und *geschiften* sind im Mhd. in Gebrauch gewesen (vgl. Mhd. Wb. 2,2, 111b und 238a, Lexer 1,902 und 912).

slân — *percutere*

- 12,7 *percussoque* latere Petri excitavit (angelus) eum  
 O und do der engil Petri syte *geschuc*, do wact er in  
 M vnd *schlug* die seyten des Petrs vnd weckt in  
 L vnd *schlug* Petron an die seyten usw.

Reihe: Abl. absol. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS.

sprechen — *dicere*

*gesprechen* kommt viermal im Zeitsatz vor: 1,9; 7,60; 20,36; 27,35. Alle vier Fälle gleichen einander aufs Haar: Ordnung: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Luther NS mit Auslassung des Hilfszeitwortes: *gesagt*, *gesaget*. Es genügt einen Beleg anzugeben:

- 27,35 Et cum haec *divisset*  
 O und do er das *gesprach*  
 M Vnd do er ditz *hett gesagt*  
 L Vnd da er das *gesagt*

stân — *surgere, stare*

- 9,18 et surgens baptizatus est  
 O und da er uf *gestunt*, do wart er getouft  
 M Er *stünd* auff usw.  
 L vnd *stund* auff usw.

Reihe: Part. Präs. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS.

- 25,18 cum *stetissent* accusatores  
 O und do sine beclgere da kegenwertig *gestunden*  
 M do sy in *hetten besagt*  
 L da die verkleger auff *tratten*

Die alte Reihe: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS kommt auch hier zu Worte, nur wurden in M und L verständlichere Wörter herangezogen. Schade, dass uns ein grosses und vollständiges Wörterbuch der Bibelsprache Luthers nicht zur Hand ist: wir könnten uns gleich vergewissern, ob und wo Luther *gestund* verwendet.

stigen — *ascendere*

- 8,39 Cum autem *ascendissent* de aqua  
 O abir do er uz dem wazzer *gesteik*  
 M Wann do sy *waren aufgestigen* von dem wasser  
 L Da sie aber *erauff stiegen* aus dem wasser

Wiederum stossen wir auf die alte Aufeinanderfolge im Temporalsatze: Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS. — *Gestigen* im Mhd. üblich (vgl. Mhd. Wb. 2,2, 631b).

suchen — *requirere*

- 12,19 Herodes autem cum *requisisset* eum et non *invenisset*  
 O abir nachdem do in H. *gesuchte* und sin nicht *envant*  
 M Wann do in H. *liess süchen* vnd sein nit *het vunden*

L Herodes aber, da er yhn *foddert* vnd nicht *fand*, lies er usw.  
 swigen — tacere

15,13 Et postquam *tacuerunt*, respondit Jacobus

O und danach do sy alle *geswigen*, do antworte J.

M Vnd dornach do sy *geschwigen*, Iacob der antwurt

L Darnach als sy *geschwygen* waren (in späteren Fassungen: *hatten*), antwortet Jacobus

Reihe: Pft. — *ge-*, *ge-* — Plqpf. NS.

swimmen — enatare

27,42 ... ne quis, cum *enatasset*, effugeret

O uf das sy icht enpflogen, so sy uz dem mere *gesummen*

M daz keiner entpfüch, so er *aus schwimme*

L das nicht yemand, so er *aus schwumme*, entflohe

Überall Konj. Prät. — O *gesummen* entspricht ausgezeichnet dem lat. *enatasset*. Die anderen Übertragungen lassen diese temporale Schattierung nicht so deutlich erkennen, insonderheit die neueren und neuesten. (Es gibt Texte, die das griechische Part. Aoristi act. wörtlich und daher sehr treffend auch die Situation wiedergeben: holl. *ontzwoommen zijnde*, russ. *vyplyv*).

trösten — consolari

Vgl. den unter *sehen* angeführten Beleg 16,40. Zu bemerken wäre, dass der HS *consolati sunt eos* sowohl in O wie auch von Luther in den NS herübergenommen wurde: und da sy dy brudere *gesagen* und sy *getrosten*, do wandirten sy vortan, L vnd da sie die bruder *gesehen hatten* vnd *getrostet*, zogen sie aus.

töeten — occidere

Die Zusammensetzung in 23,12; 23,15 und 21. Vgl. 23,12:

devoerunt se ... neque bibituros, donec *occiderent* Paulum

O und vorlobten sich ..., daz sy noch ezzen noch trinken welden, uncz das sy Paulum *getoten*

M ... biß das sy P. *derschlugen*

L ... bis das sie P. *todt hetten* (= getötet hätten).

Das Kompositum wird sonst gemieden, im Mhd. begegnet man ihm sehr selten (vgl. Mhd. Wb. 3,67a und Lexer 1,945).

tuon — facere

28,17 nihil adversus plebem *faciens* aut morem paternum vinctus ... traditus sum

O do ich nichtisnicht widir myn volk *getete* noch mynen veterlichen sitten

M O mann brüder, *ich tün* nichtz wider die ee usw.

L ich *habe* nichts *gethan* widder vnser volck usw.

Das Part. Präs. ist in O wiederum durch einen temp. NS wiedergegeben, im Gegensatz zu ML, die im HS vornehmlich die angemessene Ausdrucksfähigkeit der Sprache erkannt wissen wollen. — Die altbewährte Entwicklungsreihe: (Part. Präs). — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS meldet sich in:

5,23 *aperientes* autem, neminem intus invenimus

O abir do wir in uf *geteten*, do invunde wir nymant da inne

M wann do wir *heten aufgetan*, wir funden nyemant inwendig

L aber da wir *auff thatten*, funden wyr niemant drynnen.

vallen — cadere, decidere

9,4 et *cadens* in terram audivit vocem

O und do er an dy erde *geviel*, do hort er eyne stimme

M er *viel* nider auff die erde vnd hort ein stymm

L vnd *fiel* auff die erden vnnnd horet eyne stymm

Part. Präs. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS.

26,14 omnesque nos cum *decidissemus* in terram, audivi vocem

O und do wir alle davan in dy erde *gevilen*, do hort ich eyne stimme

M vnd wir *vienen* alle nider an die erde, ich hort ein stymm

L Da wyr aber alle zur erden nydder *fielen*, horet ich eyne stymm

*Cum* + Konj. Plqpf. — *ge-*, HS. Prät. — Prät. NS.

vārn — *navigare*

16,11 *Navigantes* autem a Troade, recto cursu venimus Samothraciam

O abir do wir zu schiffe van Troade *gevuren*, do quame wir in rechteme loufe zu Samathrachiam

M Wann wir *schifften* von Troade mit eim rechten lauff, kam wir zū Samotrachi

L Da *brachen* wyr auff von Troada vnnnd stracks lauffs kamen wyr gen Samothraciam

Part. Präs. — *ge-*, Prät. HS — Prät. HS.

27,4 et inde cum *sustulissemus*, subnavigavimus Cyprum

O und do wir von dannen *gevuren*, do quam wir in den Cypir

M Vnd dornach do wir vns *hetten aufgehalten*, wir schifften zū Ciper

L Vnnnd von dannen *stiessen* wyr ab vnnnd schifften vnter Cypern hyn

*Cum* + Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. HS. — M übersetzt falsch *sustollere*, was aber für unsere Beobachtung, dass in M in derartigen Fällen Plqpf. erscheint, überhaupt nicht von Belang ist. Auch in den folgenden zwei Beispielen gilt die alte Regel: Konj. Plqpf. (resp. Impf.) — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS.

13,13 Et cum a Papho *navigassent* Paulus et qui cum eo erant, venerunt Pergen Pamphyliae

O und do Paulus van Papho mit eyne schiffe *gevr* und dy ouch, dy da mit im waren, do quamen si zu Pergen

M Vnd do Paul vnd die, die mit im waren, *hetten geschifft* von Papho, sy kamen in Bergen P.

L Da aber Paulus vnd die vmb yhn waren von P. *schifften*, kamen sie gen Pergen ym land P.

27,7 Et cum multis diebus tarde *navigaremus* et vix *devenissemus* contra Gnidum ... adnavigavimus Cretae juxta Salmonem

O und do wir in vile tagen ser tregelichen *gevuren* und kume kegen Gnidum der havene *waren gekumen* ... do sigilte wir zu Cretam in dy havene

M Wann do wir *hetten geschifft* manig tag vnd kaum *warn kumen* zū Contrachum ... wir schifften zū Creet bey Salaim

L Da wyr aber langsam *schifften* vnnnd ynn viel tagen kaum gegen Gnydon *kamen* ... schifften wyr vnter Candia hyn

vragen — *interrogationem facere, habere*

Hier gibt es nur abweichende Übersetzungen. Wir wenden uns lediglich der O-Fassung zu: 25,26 *interrogatione facta* uf daz so du in *gevergis*; 28,18 qui cum *interrogationem* de me *habuissent*, voluerunt me dimittere und do sy um mich *grvrageten*, wy myne wandrunge stunde, do wolden sy mich vrilasen.

wandern — *praecedere*

20,5 Hi cum praecessissent, sustinuerunt nos Troade

O und do si vor uns *gewanderten*, do beyten sy unsir zu Troade

M Do dise *waren* vor hin *gegangen*, sy enthabten vns zû Troade

L Dise *giengen* voran vnd harreten vnser zu Troada

Wenn auch für *praecedere* in M und L das neutrale *gehn* gewählt wurde, so ist doch wiederum das alte Verhältnis zwischen den einzelnen Fassungen deutlich: conj. Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. HS. Überaus klar und eindeutig ist dies im nächsten Beispiel der Fall:

waschen — lavare

9,37 quam cum lavissent, posuerunt eam in coenaculo

O und do sye dy andren *gewuschen*, do leyten sy sy in das mushus

M Do sy sy *hetten gewaschen*, sy legten sy in den soler

L da *wusschen* sie die selbigen vnd legten sie auff den soller

wehen — flare

Der lat. Abl. absol. 28,13 post unum diem flante austro lautet: O und nach dem tage do der sudenwint *gewehite*, M vnd nach ein tag der mittagwint *weet*, L vnd nach enym tage, da der Sudwind sich *erhub*. Während von den vorhin angeführten Verba, z. B. *geswimmen*, *getroesten*, *getoeten*, *getuon*, *gefallen*, *gevarn*, *gevrâgen*, *gewandern* die einen mehr, die andern hingegen weniger oft oder gar äußerst selten in mhd. Texten zu finden sind, handelt es sich bei *gewuschen* und *gewehite* um ganz vereinzelte Fälle. Lexer verweist 3,701 auf Ku 1058,3, d. h. auf einen Infinitiv: *daz nieman kunde baz gewaschen in diu kleider*. — Das gegenseitige Verhältnis einer großen Zahl von gleichen Textstellen hinsichtlich der Wahl der Tempora und der Satzart ist auch kennzeichnend für das letzte der verbalen *Ge*-Komposita: wenn auch in M und L ein dem lat. *sustollere* besser entsprechender Ausdruck erscheint als in O.

27,13 ... cum sustulissent de Asson, legebant Cretam

O und sy sich van Asson *gezugen* und sich kegen Crete hilden

M do sy sich *hetten erhaben* von Asson, sy schifften zu Creet

L Da aber ... *erhuben* sie sich gen Asson vnd furen an Candia hyn

Zu Worte meldet sich hier die uns von früher her wohlbekannte Aufeinanderfolge: Cum + Plqpf. — *ge-*, Plqpf. NS — Prät. NS.

## ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Erschienen in diesem Jahrbuch: Sbornik prací fil. fak. Brno 1959 A 7 (Sprachwissenschaftliche Reihe), S. 50—64.

<sup>2</sup> Herausgegeben von W. Ziesemer, Eine ostdeutsche Apostelgeschichte des 14. Jhts. (aus dem Königsberger Staatsarchiv, Handschrift A 191). Altd. Textbibl. Nr. 24, Halle 1927.

<sup>3</sup> Hsgegeb. von W. Kurrelmeyer, Die erste deutsche Bibel. 10 Bde. Stuttg. Lit. Verein, Tübingen 1904—1915 (= Abdruck der ersten gedruckten deutschen Bibel bei J. Mentel in Strassburg 1461). — Zu meiner a. a. O. S. 62, Anm. 6, gemachten Bemerkung, dass die Mentel—Bibel „wohl schon 1461 und nicht erst 1466 gedruckt worden ist“, teilt mir lebenswürdigerweise Herr Prof. Fritz Tschirch (Köln) brieflich mit, dass hier ein Irrtum vorliegt. Es muss bei der alten Datierung Wilhelm Walthers verbleiben (1466). Vgl. dazu Fr. Tschirch, 1200 Jahre deutsche Sprache. Berlin 1955, S. X, Anm. 2.: „Die neuerdings üblich werdende Ansetzung des Menteldrucks auf 1461 geht auf Karl Schorbach: Der Straßburger Frühdrucker Johan Mentelin, Mainz 1932, S. 176 und \*3 zurück. Er fusst dabei auf Otto Günther: Die Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen, Leipzig 1909, S. IX. Ferdinand Eichler hat in seiner Notiz: Wann wurde Mentelins deutsche Bibel gedruckt? im Gutenberg-Jahrbuch 1935, S. 67 sorgfältig nachgewiesen, dass Günther mit dieser Datierung einem Lesefehler zum Opfer gefallen ist, der dadurch, dass Schorbach ihn ungeprüft übernommen hat, sich jetzt erst verhängnisvoll auszuwirken droht. Dabei ergibt



sich aus den Tafeln bei Schorbach im Anhang mit aller wünschenswerten Eindeutigkeit, dass in der Jahresangabe 1467 des Rubrikatorenvermerks die deutlich dastehende 7 in 1 verlesen worden ist. Unabhängig von Eichler hat das gleiche auch Kurt Ohly in seiner Besprechung Schorbachs in den Beiträgen zur Inkunabelkunde, Neue Folge 1 (1935), 118 festgestellt. Es verbleibt also bei der alten Datierung Wilhelm Walthers.“

<sup>4</sup> M. Luther, Das Neue Testament Deutzsch (Neudruck der Wittenberger Septemberbibel vom Jahre 1522, hsg. von G. Kawerau und O. Reichert im Furcht-Verlag in Berlin 1918. Eine ausgezeichnete Darstellung der Syntax der Sprache Luthers, die leider nicht vollständig sein kann, da die Belege nur aus einer Schrift Luthers (An den christlichen Adel deutscher Nation 1520) geschöpft sind, stammt von dem Berliner Germanisten Johannes Erben (Grundzüge einer Syntax der Sprache Luthers. Vorstudie zu einer Luther-Syntax, zugleich ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Hochsprache und zur Klärung der syntaktischen Grundfragen. Deutsche Akad. der Wiss., Veröffentlichungen des Instituts für Deutsche Spr. und Lit. 2, Berlin 1954).

<sup>5</sup> Vgl. etwa O. Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax nach ihrer geschichtlichen Entwicklung 1, 103 ff.; H. Naumann, Kurze historische Syntax der deutschen Sprache 118 f.; W. Wilmanns, Deutsche Grammatik 3. Abtlg., 1. H., 193; H. Paul, Deutsche Grammatik 4, 153 ff.; O. Behaghel, Deutsche Syntax 2, 298 ff.; J. Erben, Abriss der deutschen Grammatik. Akad. Verlag. Berlin 1958, S. 39.

<sup>6</sup> Vgl. J. Erben a. a. O. S. 39. Anm. 2: „Dass man sich für die gewichtigere Ausdrucksform des Perfekts entschied, bewirkte bei den schwachen Verben der drohende Zusammenfall der Präterital- mit den Präsensformen im Gefolge der oberdeutschen Apokopierung (*liebte > liebt'*), bei den starken Verben die Unsicherheit im Gebrauch der Ablautformen, die der Ausgleich der Vokalverschiedenheit zwischen Singular und Plural Präteriti mit sich brachte.“

<sup>7</sup> Wilmanns 3, 193 bemerkt, dass wir, da das Plqpf. sich erst allmählich seinen Platz neben dem Prät. erobern musste, in der älteren und auch in der neueren Literatur nicht selten auf Sätze stossen, in denen das Prät. uns mehr oder weniger befremdet. Er führt u. a. Mc. 16, 9 an: . . . *af þizæi usvarp sibun unkuþþens* = Tat. 221, 1 *de qua eiecerat VII. demonia* — *þon theru her úzuarf sibun dírúwala*. Ich ergänze diesen Beleg durch die Arten der Wiedergabe in M und L: M *von der er heit ausgeworffen VII. teuffel*, L *von welcher er sieben geyster aus trieben hatte*. — Das passt gut zu unserer Beobachtung betreffs des Gebrauchs des Plqpf. und seiner Stellung in beiden Texten.

## K MIZENÍ PŘEDPONY GE- VE VĚTÁCH ČASOVÝCH

Syntaktických poměrů u Luthera, tedy také vedlejších vět, si všiml důkladně znamenitý germanista z NDR, profesor berlínské university Johannes Erben, a to v práci *Grundzüge einer Syntax der Sprache Luthers* (v Berlíně 1954), avšak o poměru Lutherova vyjadřování k jiným převodům tam přirozeně nepojednává, poněvadž jeho pozorování vycházejí pouze z jednoho, byť i pro jazyk Lutherův velmi charakteristického textu: *An den christlichen Adel deutscher Nation* z r. 1520. Po této stránce doplňuje přítomná studie vývoje Erbenovy. — Už v českém resumé svého článku *Ge- bei den scenannten perfektiven und imperfektiven Simplicien* (SPFFBU 1959 A 7, str. 64) autor naznačil, že se z nepovšimnutých dosud 30 dokladů na *gequam*, *gequamen* vyskytujících se ve vedlejších větách (ponejvíce časových) v O (z doby kolem r. 1350), dále pak v příslušném znění horskoněmeckého převodu v M (z r. 1466) a pak u Luthera (z r. 1522) dá vyvodit poznatek, že L užívá plusquamperfekta v míře velmi skrovné (obvykle stojí u něho přet.), avšak s dnešním slovosledem (pomocné sloveso na konci), zatímco se v horskoněmeckém textu vyskytuje velmi mnoho dokladů se starým, původním, lat. usem ještě nedotčeným slovosledem. V přítomném článku šlo autorovi o to, aby zkoumal z tohoto hlediska v O všechna slovesa v tvarech finitních, složená s předponou *ge-*, a všiml si pak jejich ekvivalentů v M a L.

U L pozorujeme, že *ge-* (až na nepatrné případy) zmizelo; v M se sice ještě vyskytuje, ale tvary jako např. *gesach* ap. jsou nahrazovány z velké části opisným tvarem plusquamperfekta. Co je příčinou mizení předpony *ge-* a poněkud větší převládání opisného tvaru? Z dějin německého jazyka víme, že v horskoněmeckých oblastech ustupovalo jednoduché přet. a ujímal se tvar opisný, tj. perfektum. Dnešním horskoněmeckým nářečím je jednoduché přet. naprosto cizí. Není vyloučeno, že vliv lidového jazyka působil i na neznámého překladatele, od něhož pochází text M (rukopis textu M byl pravděpodobně o sto let starší, tedy z doby kolem r. 1360) a že z toho důvodu a pak také pod vlivem latiny sáhl po tvaru opisném. Vidíme tedy, že cesta k dnešnímu tak běžnému usu, pokud jde o užívání plusquamperfekta ve vedlejších větách, nebyla tak přímočará, jak se na první pohled zdá. Ovšem — plqpf. neproniklo všude, ba ani tam, kde by mělo v případě předčasnosti děje stát. — V dalších studiích bude autor dokreslovat a doplňovat obraz, jež zde podal, na řadě starších, tj. raněhornoněmeckých textů.